



Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher,

mit diesem Rundgang möchten wir Ihnen ein erstes Kennenlernen des Museums ermöglichen. Das Museumsgelände an der Glentleiten erstreckt sich auf 38 ha mit mehr als 60 Gebäuden. Ausgewählte Stationen vermitteln Ihnen Einblicke in das Bauen, Leben und Wirtschaften vergangener Zeiten. Bei Ihrem Spaziergang können Sie Wissenswertes über den hochherrschaftlichen Sommertourismus am Tegernsee erfahren, über das arbeitsintensive Wirtschaften auf einer Alm oder wie die Wetzsteinmacher in Unterammergau Wasser als Antriebskraft für ihr Handwerk zu nutzen wussten.

Die vorgeschlagene Route dauert ca. 2,5 Stunden.



1. Hof aus Kochel (13) mit Nebengebäuden *„Haus und Hof“*

Der „Hoderer-Hof“ aus Kochel ist das erste im Freilichtmuseum wieder aufgebaute Gebäude. Der einst in Vollerwerbslandwirtschaft geführte Hof wurde 1973 an die Glentleiten übertragen. Die Möblierung des Gebäudes erfolgte nach Befragung der letzten Bewohner und entspricht ungefähr dem Zustand um 1920. Im Museum wird das Anwesen als idealtypische Hofanlage präsentiert, mit Kornkasten (13a), Back- und Dörrhaus (13b) sowie Bienenhaus (13c).

2. Systembauhalle aus Warngau (T11) *„Das Dach der Zukunft“*

Die einst als Sägewerk errichtete Halle ist das bislang größte Gebäude im Freilichtmuseum. Für ihr sogenanntes Zollinger Lamellendach, benannt nach seinem Erfinder Friedrich Zollinger, benötigte man bis zu 40 Prozent weniger Holz als für einen herkömmlichen Dachstuhl. Auch der Arbeitsaufwand bei Fertigung und Aufbau war geringer. Im Museum wird die Halle als multifunktionaler Bau für Sonderausstellungen und Veranstaltungen genutzt.

3. Ausstellung im Wirtschaftsteil des Hofes aus Altenbeuern (22) *„Heu & Milch“*

Wiesen und Weiden prägen bis heute das Landschaftsbild Oberbayerns, insbesondere am Nordrand der Alpen. In der Ausstellung „Heu & Milch“ im Wirtschaftsteil des Hofes aus Altenbeuern erhalten Sie Informationen zu Grünlandnutzung, Viehhaltung und Milchverarbeitung vor der Mechanisierung der Landwirtschaft. Ein eigener Themenweg führt von dort weiter durch das Museum.

4. Einfirsthof aus Rottach-Egern (32) *„Sommerfrische am Tegernsee“*

Im „Fischerweber-Hof“ wurden bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts Zimmer an Feriengäste vermietet. Im Museum sehen Sie, wie sich in den 1930er Jahren hier wohlhabende Gäste samt Personal zur Sommerfrische einquartierten und wie sich die Familie in den 1960er Jahren eingerichtet hatte. Neben der Landwirtschaft und der Zimmervermietung gab es beim „Fischerweber“ weitere Einkünfte aus Weberei und Schnapsbrennerei.

5. Zuhause aus Rottach-Egern (32a) *„Ein Haus voller Überraschungen“*

Das von außen eher unscheinbar wirkende Gebäude blickt auf eine wechselvolle, über 500-jährige Geschichte zurück. Als Besonderheit befindet sich im Inneren des zum „Fischerweber-Hofs“ gehörenden Zuhauses ein zweigeschossiger Kapellenraum mit reicher Ausstattung vom späten 15. bis zum frühen 20. Jahrhundert: geschnitzte Skulpturen, Klosterarbeiten aus Wachs und Glas, Hinterglasbilder sowie Wallfahrtsouvenirs.

6. Almgebäude von der Königsbachalm (A1) *„Fensterlos“*

Beim Rundumkaser ist das sogenannte Kaserstöckl, der Innenraum mit Feuerstelle und Schlaf- oder Vorratskammer, auf allen vier Seiten vom Stall für das Vieh umgeben. Das bedeutet, dass der Wohnteil keine Fenster hat. Im „Hainzenkaser“ zeigen wir, wie eine Alm vor rund 200 Jahren eingerichtet war und lassen eine Sennerin von ihrem beschwerlichen Leben auf der Alm erzählen.

7. Salettl und Kegelbahn aus Staudham (E5) *„Eiszeit und Sommerkeller“*

Das „Salettl“ samt Kegelbahn gehörte zu einer großen Wirtschaft mit Gasthaus, Metzgerei und Zimmervermietung. Es vereinte mehrere Funktionen unter einem Dach: Eiskeller, Lagerräume, Bierausschank und überdachten Freisitz. Im Museum

ist bei schönem Wetter der Biergarten in Betrieb. Von hier aus genießen Sie einen beeindruckenden Ausblick auf Berge, Seen und Klöster der Umgebung.

8. Kleinanwesen aus Oberau (54) *„Vom Knappenwohnhaus zum Ferienquartier“*

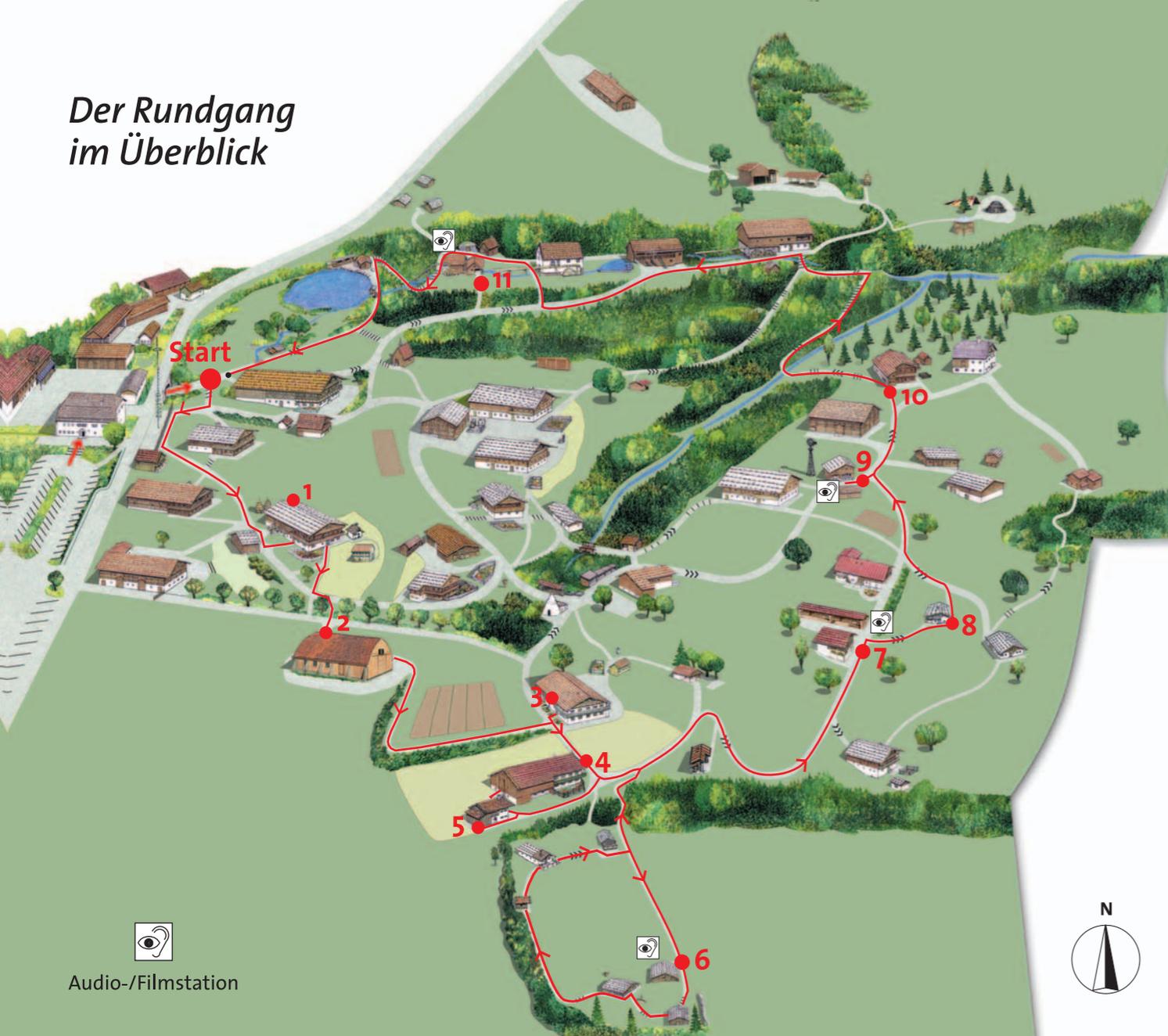
Das „Steinbichlhäusl“ war nie ein Bauernhof. Die Besitzer arbeiteten als Knappen im Salzbergbau am Dürrnberg bei Hallein. Zusätzlich fertigten die Familien in Heimarbeit aus Holz einfaches Spielzeug wie Pfeifenrössl und Grillenhäuschen oder Spanschachteln. Seit 1970 diente das Haus 20 Jahre als rustikales Ferienquartier. Um den Komfort zu steigern, wurde in das ehemalige Klohäuschen eine Dusche eingebaut – bei schönem Wetter mit warmem Wasser.

9. Kornkasten aus Moosen (64a) *„Ein pflügender Edelmann“*

Der Getreidespeicher gehörte zu einem stattlichen Einödhof und wurde 1512 frei stehend als zweigeschossiger Blockbau errichtet. Werfen Sie einen Blick auf die ungewöhnlichen Wandmalereien im Obergeschoss mit szenischen Darstellungen aus der Lebenswelt des Adels, Architekturmotiven und Ornamenten. Eine Inschrift gibt 1575 als Entstehungsjahr der Malereien an.

Stationen 10 + 11 bitte wenden

Der Rundgang im Überblick



 Audio-/Filmstation

10. Kleinanwesen aus Straß (42)

„Gute alte Zeit?“

Zur Sicherung ihres Lebensunterhalts mussten die Bewohner neben der kleinen Landwirtschaft noch ein Handwerk ausüben und arbeiteten als Weber oder Zimmerer auf Stör. Bis zum Tod der letzten Bewohnerin 1982 gab es im Haus keine elektrische Beleuchtung. Im Museum zeigen wir das „Weberhäusl“ mit der nahezu vollständig erhaltenen Einrichtung aus dem frühen 20. Jahrhundert.

11. Wetzsteinmacherei aus Unterammergau (T4)

„Gut gewetzt“

In der Anlage wurden Wetzsteine hergestellt. Diese benötigte man zum Schärfen von Sichel und Sensen auf jedem Bauernhof. Pro Jahr wurden in Unterammergau bis zu 200.000 Wetzsteine gefertigt und bis nach Österreich und Ungarn exportiert. In einem Film zeigt der letzte Wetzsteinmacher aus Unterammergau die verschiedenen Arbeitsschritte zur Herstellung eines Wetzsteins.



Auf den ersten Blick

Ein Rundgang zum Kennenlernen
in ca. 2,5 Stunden



Freilichtmuseum Glentleiten
des Bezirks Oberbayern
An der Glentleiten 4, 82439 Großweil
Tel.: 08851 185-0 (Beratung und Buchung)
oder -10 (Kasse)
Fax: 08851 185-11
E-Mail: freilichtmuseum@glentleiten.de
www.glentleiten.de



Umweltbildung
Bayern



Freilichtmuseum
Glentleiten

bezirk oberbayern